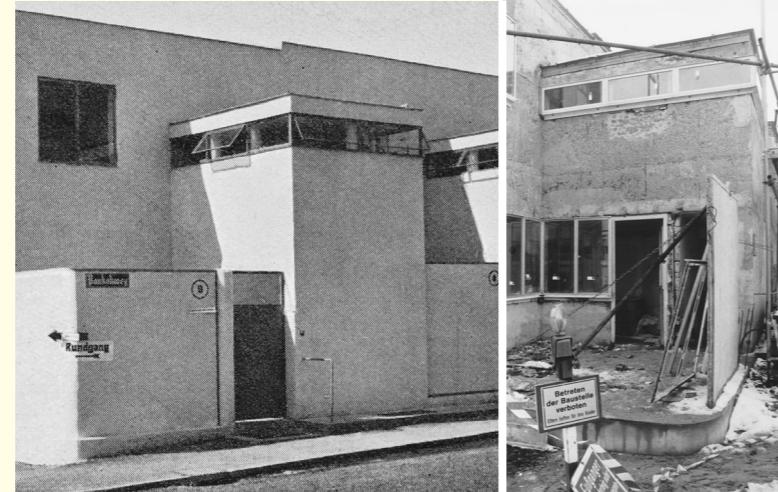


DIE REVISION DER SANIERUNG? DENKMALPFLEGE IN ZWEITER GENERATION AN OBJEKten DES NEUEN BAUENS

An vielen herausragenden Objekten des Neuen Bauens wie dem Bauhausgebäude in Dessau, der Stuttgarter Weißenhofsiedlung oder der Villa Tugendhat in Brünn sind in den 1970/80er Jahren erste grundlegende und häufig denkmalpflegerisch ambitionierte Sanierungen durchgeführt worden. Diese basierten zumeist auf bauhistorischen Recherchen und Voruntersuchungen, deren Erkenntnisse in die Sanierungskonzeption mit einflossen. Allerdings fehlten oft Erfahrungen im Umgang mit den Materialien und Konstruktionen der 1920er Jahre sowohl in technischer als auch in gestalterischer Hinsicht. Teilweise führten Modernisierungsmaßnahmen zu einem Verlust an Originalsubstanz und vermeintlich bessere technische Details zu neuen konstruktiven Schäden. Zusätzlich gaben – besonders bei den Siedlungen – die Nutzungsbedürfnisse der Bewohner oder die finanziellen Bedingungen der Besitzer immer wieder den Handlungsrahmen vor.

Nun sind auch diese Sanierungen in die Jahre gekommen und viele der Gebäude standen und stehen in den letzten Jahren wiederum im Fokus denkmalpflegerischen Handelns. Im Mittelpunkt der Tagung steht daher die Frage, inwieweit die Maßnahmen der 1970/80er Jahre heute selbst als eigenständige und erhaltenswerte Zeitschicht zu verstehen sind, prägen doch deren Ergebnisse bis heute unser Bild von der Moderne. Die Rückbauten, Erneuerungen oder Teilekonstruktionen folgten häufig der erklärten Intention, im Sinne der ursprünglichen Architekten zu handeln und waren jedoch selbst häufig auch ein Ausdruck des jeweiligen Zeitgeschmacks. Die Strategien des Umgangs mit diesen jüngeren Schichten sollen an wichtigen Bauten der Moderne im In- und Ausland vorgestellt, diskutiert und bewertet werden.

Ausgangspunkt für die Tagung ist der Abschluss eines bauhistorischen und denkmalpflegerischen Forschungsprojekts des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg zur Weißenhofsiedlung in Stuttgart, dessen Ergebnisse im Rahmen der Tagung erstmals vorgestellt werden.



TAGUNGSGEBÜHR

90,- € / 40,- € (Studierende)

Die Tagungsgebühr ist vorab zu überweisen.

Die Anerkennung als Fortbildung bei der Architektenkammer Baden-Württemberg ist beantragt.

ANMELDUNG

Wir bitten um Anmeldung bis zum **5. Oktober 2016** unter:
www.denkmalpflege-bw.de/revision-der-sanierung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Bearbeitung erfolgt nach Anmeldungseingang. Die Bankverbindung für die Überweisung der Tagungsgebühr wird in der Anmeldebestätigung genannt.

Bildnachweis:
Dachterrasse Doppelhaus Le Corbusier: Staatliches Hochbauamt Reutlingen
Reihenhäuser Oud, Baustellenfoto: Thomas Hörrer
Reihenhäuser Oud, aus: Das Werk, 1927, Heft 9, S.68
Haus Scharoun: LAD im RP Stuttgart



ORT

Bildungszentrum Hospitalhof, Paul-Lechler-Saal
Büchselstraße 33
70174 Stuttgart

VERANSTALTER

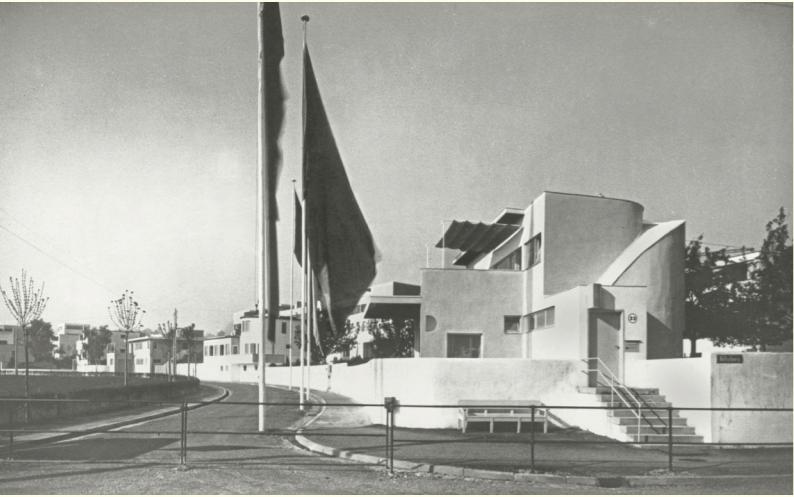


Landeshauptstadt Stuttgart,
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung **STUTTGART** | Sachgebiet Untere Denkmalschutzbehörde

DIE REVISION DER SANIERUNG? DENKMALPFLEGE IN ZWEITER GENERATION AN OBJEKten DES NEUEN BAUENS

Tagung in Stuttgart
26.–28. Oktober 2016





DIE REVISION DER SANIERUNG?

DENKMALPFLEGE IN ZWEITER GENERATION AN OBJEKten DES NEUEN BAUENS

MITTWOCH 26.10.2016

18:00 Anmeldung im Tagungsbüro

ABENDVORTRAG

19:00 Grußwort

Joachim E. Schielke, Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Stiftung

Das Wiederentdecken des Neuen Bauens in den 1970/80er Jahren

Jürgen Tietz, Freier Journalist, Berlin

anschließend

Empfang der Wüstenrot Stiftung

DONNERSTAG 27.10.2016

8:00 Anmeldung im Tagungsbüro

9:00 Begrüßung

Prof. Dr. Claus Wolf, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege

Dr. Beat Eberschweiler, Kantonaler Denkmalpfleger des Kantons Zürich

Philip Kurz, Geschäftsführer der Wüstenrot Stiftung

Herbert Medek, Leiter der Abteilung Verwaltung, Recht und Untere Denkmalschutzbehörde, Landeshauptstadt Stuttgart

EINFÜHRUNG INS THEMA

9:45 Geschichtsbild und Sanierungspraxis

Prof. Dr.-Ing. Andreas Schwarting, Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung

10:15 Dessau 1976 - Brünn 2012 - Weimar 2016: Rückschau und Überprüfung denkmalpflegerischer Konzepte im Umgang mit Bauten der Klassischen Moderne aus restauratorischer Sicht
Prof. Dr. Thomas Danzl, Hochschule für Bildende Künste Dresden

10:45 Kaffeepause

UMGANG MIT SANIERUNGEN DER 1970/80ER JAHRE

11:15 Bauhausgebäude in Dessau.

Sanierungsmaßnahmen 1976 - 2016

Monika Markgraf, Stiftung Bauhaus Dessau

11:45 Das Paradoxe im Umgang mit Salvisbergs Schweizer Bauten

Dr. Theresia Gürler Berger, Stadt Luzern, Denkmalpflege und Kulturgüterschutz

FREITAG 28.10.2016

WEISSENHOFSIEDLUNG

9:00 Der Verein der Freunde der Weissenhofsiedlung: Was können ehrenamtliche Strukturen in Siedlungen der Moderne leisten?
Suse Kletzin, Freunde der Weissenhofsiedlung e.V.

9:30 Aufgespürt, archiviert und interpretiert: Aktuelle Forschungen zur Weissenhofsiedlung
Inken Gaukel, Landesamt für Denkmalpflege

10:00 Bau und Wohnung 1927 | 1987 | 2017
Dr.-Ing. Claudia Mohn und Angelika Reiff, Landesamt für Denkmalpflege

10:30 Kaffeepause

PODIUMSDISKUSSION

11:00 Fazit

Prof. Thomas Will, TU Dresden

Diskussion mit

Prof. Dr. Nott Caviezel, TU Wien, Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege

Prof. Dr. Michael Goer, Landesamt für Denkmalpflege

Dr. Gerhard Kabierske, Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau

13:00 Mittagspause (Selbstverpflegung)

BESICHTIGUNG DER WEISSENHOFSIEDLUNG

Inventarisation - Praktische Denkmalpflege - Energetische Fragen - Bauforschung - Bauunterhalt

14:45 - 15:30 / 15:45 - 16:30 Themenführungen